

## Jason Harrell - Vita

Seit 2013 beschäftigt Jason Harrell sich zwar professionell mit Fotografie, die scheinbar magische Beschaffenheit von Silber, Abbilder aus dem Leben festhalten zu können, begeistert ihn jedoch bereits seit seiner Kindheit. Ihn fasziniert die physikalische Verbindung, die Motiv und Medium miteinander eingehen, sobald Lichtteilchen auf einen Gegenstand treffen und mit lichtempfindlichen Emulsionen interagieren. Dieser direkte Bezug einer Fotografie und dem abgebildeten Motiv hat ihn dazu bewegt, mit historischen Verfahren und Methoden zu arbeiten. Sein Ziel beim Erstellen eines Bildes geht dabei über das bloße Dokumentieren des Motivs hinaus. Er strebt danach, eine neue visuelle Umgebung zu schaffen, einen Ort, an dem die Zeit zum Stillstand gekommen ist, und die Dynamiken zwischen zeitgenössischen Schauplätzen und deren historischer Vergangenheit sichtbar werden.

Er glaubt, dass der Wert einer Fotografie durch Handwerk entsteht, Bilder von Anfang bis Ende aus Grundmaterialien zu fertigen, vom Schneiden des Glases bis hin zum Mixen der Chemikalien. Er hat sich auf historische Aufnahmetechniken spezialisiert (Kollodium-Nassplatte, Trockenes Gelatineverfahren, Heliogravüre, Fotografie auf Albuminpapier, Pigment- und Gummidruck, und Cyanotypie), um die Beziehung einer Fotografie als handgefertigtes Erzeugnis wiederherzustellen. Er denkt, in Zeiten der fortschreitenden Digitalisierung ist es wichtig, mit diesen traditionellen Methoden zu arbeiten, um die Geschichte der Fotografie, die wir gerade im Begriff sind zu vergessen, aufrechtzuerhalten und zu bewahren. Gleichzeitig ist es wichtig, sicherere, ungiftigere und umweltfreundlichere Chemikalien beim Erhalt dieser Traditionen einzusetzen.

Er lebt und arbeitet in Berlin und betreibt ein Fotostudio mit Dunkelkammer in Neukölln. Seine Arbeiten wurden bereits in diversen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt.